

Ich arbeite derzeit an meiner Diplomarbeit mit Arbeitstitel „Zur Möglichkeit audiovisueller Selbstdefinition.“ Im Fokus stehen mediale Strategien der Gegenöffentlichkeit, verdeutlicht an den Arbeiten eines Videokollektives, das im Süden Mexikos tätig ist. Beim Vortrag würde ich mich dabei gerne auf einen meiner Hauptinteressenspunkte konzentrieren:

Bildrauschen – ästhetische und soziale Möglichkeiten der Videotechnologie

Es gilt, einen Überblick über die genuine Spezifik der Videotechnologie zu geben. Dies umfasst eine kurze historische Beschreibung ausgehend von der Markteinführung des ersten portablen Video-Systems Ende der 60er Jahre. Der alsbaldigen Verwendung des Mediums durch eine künstlerische und politische Avantgarde steht dabei eine immer stärker Technologie-basierende Kontrollgesellschaft gegenüber. Die Verbindungs- bzw. Bruchstelle zum großen Bruder Film wäre aus (kultur-)technischer, ästhetischer und auch politischer Sicht zu umreißen. Letzteres vor allem deshalb, da Video inmitten eines wohl etablierten Systems, welches institutionelle Medien fest ans Kapital bindet, eine Sonderstellung einnimmt. So hat die charakteristische Optik des niedrig auflösenden Videobildes nicht nur Überlegungen zu dessen Ästhetik, sondern auch zu seiner sozialen Bedeutung hervorgebracht. Video ist – mit John Fiske und Stuart Hall gesprochen – eine der wenigen Möglichkeiten der sozial Schwachen „effektiv in die Macht des Überwachens einzugreifen.“ Da technologische Prozesse jedoch stets innerhalb sozialer Determinanten operieren, wäre zu diskutieren, inwieweit dieser Ansatz gültig, wenn nicht gar zu widerlegen ist.

In meiner Arbeit beziehe ich mich – unter anderem – auf Theorien von Michel Foucault, John Fiske, Stuart Hall, Vilém Flusser, Walter Benjamin und Siegfried Zielinski.

Ich würde meinen Vortrag mit einigen Fotos (Dziga Vertov, Chris Marker, Raindance Corporation) illustrieren. Abhängig von Zeit und Möglichkeit wäre auch ein kurzer Videoausschnitt denkbar.

David Krems, Institut für Theater-, Film- und Medienwissenschaft, Universität Wien

Tel: 034/923120692 bzw. (mobil) 0034/650330594

Email: did@louma.at

Diplomarbeitsbetreuer: Ao. Univ.-Prof. Dr. Klemens Gruber